

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 2. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1933

Beilagen zur 62. Sitzung (12.04.1902)

urn:nbn:de:bsz:31-28868

Beilage zum Protokoll der 62. öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer vom 12. April 1902.

Bericht

der

Budgetkommission der zweiten Kammer

über

das Budget des Finanzministeriums für 1902 und 1903.

Titel V, VIII und IX der Ausgaben.

Titel II, V und VI der Einnahmen.

Salinenverwaltung. Münzverwaltung. Allgemeine Kassenverwaltung.

Drittes Beilageheft, Hauptabtheilung V, Seite 24—30, 46—48, 60, 66—68.

Erstattet von dem Abgeordneten **Geiß**.

Die Kommission beantragt:
Die Anforderungen

A. im ordentlichen Etat.

Titel V, Salinenverwaltung, Seite 24—28,

für 1902 mit	M.	670 869
„ 1903 „	„	671 799
„ beide Jahre	M.	1 342 668

Titel VIII, Münzverwaltung, Seite 46,

für 1902 mit	M.	43 015
„ 1903 „	„	42 165
„ beide Jahre	M.	85 180

Titel IX, Allgemeine Kassenverwaltung, Seite 48,

für 1902 mit	M.	229 730
„ 1903 „	„	229 730
„ beide Jahre	M.	459 460

B. im außerordentlichen Etat.

Titel V, Salinenverwaltung, Seite 28—30,	
§§ 1—4 für 1902 und 1903 mit	M. 542 150
— § 5 bleibt ausgesetzt —	
zu genehmigen;	
ferner sämtliche Einnahmen	
Titel II, Salinenverwaltung, Seite 60,	
für 1902 mit	M. 988 087
" 1903 "	" 988 087
" beide Jahre	M. 1 976 174
Titel V, Münzverwaltung, Seite 66—68,	
für 1902 mit	M. 50 769
" 1903 "	" 50 769
" beide Jahre	M. 101 538
Titel VI, Allgemeine Kassenverwaltung, Seite 68,	
für 1902 mit	M. 1 832 750
" 1903 "	" 1 885 050
" beide Jahre	M. 3 717 800
im ordentlichen Etat zu genehmigen.	

Hierzu ist zu bemerken:

Titel V der Ausgabe, Salinenverwaltung, Ordentlicher Etat, verweisen wir auf die Begründung der Regierung, drittes Beilageheft, Seite 24—28.

Titel V der Ausgabe. Außerordentlicher Etat.

Zu § 1 wurden an Großh. Finanzministerium folgende Wünsche gerichtet:

- a. Vorlage der Pläne nebst Kostenanschlägen zur Erstellung eines neuen Soolbades in Dürnheim betr.
- b. Auskunft darüber, wie weit die Verhandlungen mit dem künftigen Badhotel-Inhaber gediehen, und welche Vereinbarungen getroffen sind.

Hierauf wurden der Kommission die gewünschten Pläne und Kostenanschläge mitgeteilt und hierzu bemerkt:

„Nach dem vorliegenden, als Projekt III bezeichneten Pläne soll das Badgebäude etwas niedriger als nach dem früheren Projekt ausgeführt und außerdem die Fassade desselben mit einer Holzbelleidung versehen werden. Diese planmäßigen Aenderungen sind zwar in dem Kostenanschlag, der auf Grundlage des früheren Projekts aufgestellt ist, nicht berücksichtigt, es ist aber anzunehmen, daß dadurch die Gesamtbautkosten nicht erheblich beeinflusst, vielmehr die angeforderten Mittel ausreichen werden.“

Die Unterhandlungen mit dem Unternehmer, welcher den Gasthof bei dem projektierten Soolbade für seine Rechnung zu erbauen und zu betreiben geneigt ist, haben noch zu keinem Abschluß geführt. Der Grund hiervon liegt hauptsächlich darin, daß, nachdem von zwei nicht entsprechenden Grundrißprojekten abgesehen worden ist, für den neuerlich vorgelegten, im Wesentlichen annehmbaren Entwurf des Gasthofgrundrisses der zur Verfügung stehende Platz mit Rücksicht auf eine spätere Vergrößerung des Gebäudes nicht ausreichend erscheint und deshalb der Ankauf von drei weiteren Grundstücken sowie ein sich auf ein größeres Gebiet erstreckendes Nivellement nötig fällt.

Der Unternehmer ist der Ansicht, daß das Hotel erst dann entsprechend rentiren dürfte, wenn es mit 200 bis 250 Betten ausgestattet sein wird."

Nach Einsichtnahme der Pläne und Kostenanschläge sowie nach Entgegennahme obiger Auskunft war die Kommission durchaus der Meinung, daß es zu begrüßen sei, wenn Großh. Regierung ihr Augenmerk einem so nothwendigen Bedürfniß zuwende, und wünscht, daß die Anlagen und Einrichtungen der neuen Badeanstalt den von Jahr zu Jahr steigenden Ansprüchen und dem stets zunehmenden Besuch des Soolbades nach jeder Richtung hin entsprechen sollen. Aus diesem Grunde ergibt sich auch die Nothwendigkeit der Erbauung eines größeren Gasthofes in unmittelbarer Nähe des neu zu errichtenden Soolbades, und ist zu wünschen, daß die noch vorhandenen Schwierigkeiten recht bald überwunden werden und sodann die Erbauung des Gasthofes durchgeführt werden kann.

Zu § 2. In Anbetracht der so außerordentlich weit verzweigten und ausgedehnten Anlage des Gesamt-Salinenbetriebs kann die Erstellung einer elektrischen Kraftübertragungs- und Beleuchtungsanlage nur mit Freuden begrüßt werden. Die vorhandenen maschinellen Einrichtungen und Anlagen sind derart abgenützt und veraltet, daß nur mit großer Mühe und ziemlich hohen Betriebskosten der Betrieb weitergeführt werden kann.

Nicht weniger nothwendig und zeitgemäß ist die Anlage einer elektrischen Beleuchtung für den Gesamt-Salinenbetrieb, sowie für die Badeanstalten und Gasthöfe.

Zu § 3. Die Korrektur des Dorfbaches (stille Mufel), dessen Zustand dringend einer Verbesserung bedarf und wozu ein Beitrag an die Gemeinde Dürnheim in Höhe von M. 9250 geleistet werden soll, ist in der Regierungsvorlage genügend begründet, und wird diese Anforderung von der Kommission zur Annahme empfohlen, desgleichen der weitere Beitrag, welcher an die Gemeinde Dürnheim in Höhe von M. 1200 zur Verbreiterung des Gehweges längs der Geisingerstraße bis zum Wald im Interesse des Soolbadbesuches geleistet werden soll.

Zu § 4. Die von der Gemeinde Rappenaun in Aussicht genommene Erbauung eines Soolbades in der Nähe des Gasthofes zur Saline, wozu ein Beitrag von M. 20 000 gefordert wird, liegt im allgemeinen Interesse und glaubt die Kommission in Anbetracht der sehr dürftigen und unzulänglichen Badeverhältnisse in Rappenaun der Anforderung ihre Zustimmung geben zu sollen, umso mehr da die Ausfertigung der Pläne über den Badebau von einem staatlichen Beamten des Hochbauwesens angefertigt werden sollen, wofür die Kosten auf etwa M. 500 vorzusehen und zu leisten sind.

Es verbleibe der Gemeinde Rappenaun immerhin noch ein Aufwand von M. 30 000, was als eine sehr namhafte Leistung bezeichnet werden kann.

Zu § 5. Die hier angeführte Summe von M. 70 000 als Beitrag zu den Kosten des Baues einer normalspurigen Nebenbahn von Marbach nach Dürnheim soll gleichzeitig mit der Anforderung im Budget des Eisenbahnbaues § 6 behandelt werden und ist die Beschlusfassung hier ausgesetzt.

Zu Titel VIII der Ausgabe und Titel V der Einnahme. Münzverwaltung.

Sämmtliche Positionen von § 1—12 basiren auf Rechnungsdurchschnitt und wurde vom Großh. Finanzministerium nur Auskunft verlangt über den Stand und Umfang der Ausprägung von Münzen und sonstigen Arbeiten.

- a. für den Staat,
- b. für Private.

Anf. I u. II.

Die Kommission erhielt darauf anliegende zwei Uebersichten.

Titel IX Ausgaben und Titel VI Einnahmen. Allgemeine Kassenverwaltung.

Bei diesem Titel wurden Einwendungen nicht erhoben und sämmtliche Ausgaben und Einnahmen einstimmig gutgeheißen.

Anlage I.

Übersicht

über die Ausprägung von Reichsmünzen in der Münzstätte Karlsruhe.

Es gelangten zur Ausprägung	im Jahr 1900		im Jahr 1901		im Januar 1902		in früheren Jahren		Zusammen	
	M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.
Reichsgoldmünzen:										
20 M.-Stücke . .	—	—	—	—	—	—	31 422 520	—	31 422 520	—
10 M.-Stücke . .	305 980	—	912 480	—	—	—	40 303 050	—	41 521 510	—
5 M.-Stücke . .	—	—	—	—	—	—	1 725 455	—	1 725 455	—
Reichsilbermünzen:										
5 M.-Stücke . .	641 760	—	640 655	—	250 120	—	6 146 250	—	7 678 785	—
2 M.-Stücke . .	444 438	—	902 644	—	67 500	—	7 078 520	—	8 493 102	—
1 M.-Stücke . .	183 070	—	579 282	—	—	—	15 774 121	—	16 536 473	—
50 ſ.-Stücke . .	—	—	—	—	—	—	2 945 334	—	2 945 334	—
20 ſ.-Stücke . .	—	—	—	—	—	—	3 160 868	60	3 160 868	60
Reichsnickelmünzen:										
20 ſ.-Stücke . .	—	—	—	—	—	—	305 354	20	305 354	20
10 ſ.-Stücke . .	423 914	50	152 651	40	—	—	2 551 081	60	3 127 647	50
5 ſ.-Stücke . .	106 797	90	45 737	20	—	—	1 464 033	85	1 616 568	95
Reichskupfermünzen:										
2 ſ.-Stücke . .	—	—	—	—	—	—	433 018	80	433 018	80
1 ſ.-Stücke . .	61 376	71	19 773	82	—	—	495 709	54	576 860	07

In der Ausführung begriffen ist zur Zeit die Ausprägung weiterer 682 500 M. in Zweimark-Stücken.

Die in den Jahren 1900 und 1901 stattgehabten Ausprägungen von Kronen erfolgten gemäß Bundesrathsbeschluß im Auftrage des Reichsschatzamt für Rechnung der Reichsbank; die Ausprägungen an Silber-, Nickel- und Kupfermünzen geschehen für Reichsrechnung.

Uebersicht

über die von der Großh. Münzverwaltung in den Jahren 1901 und 1902 neben der Prägung von Reichsmünzen ausgeführten sonstigen Arbeiten.

A. Für staatliche Behörden:

Ausprägung von Medaillen (Verdienst-, Rettungs-, Preismedaillen u. dergl.):

1900: 833 Stück in 10 verschiedenen Sorten,

1901: 504 " " 9 " "

Prüfung von Münzen anderer deutscher Münzstätten:

1900: 8 Stück,

1901: 8 "

Entwerthung eingezogener Münzen (Zwanzigpfennigstücke in Nickel):

1900: 1 Auftrag,

1901: 2 Aufträge.

Gutachten über von Gerichten und Staatsanwaltschaften eingesandte, als Falschmünzen verdächtige Münzen:

1900: 165 Gutachten,

1901: 299 "

Untersuchung des Silbergehalts von Waaren auf gerichtliches Ersuchen:

1900: — Proben,

1901: 19 "

Schmelzen von Gold- und Silberrückständen:

1900: 1 Auftrag,

1901: 3 Aufträge.

Anfertigung von Stempeln, Herrichten von Plombirzangen, Abstempelung von Werthpapieren:

1900: 10 Aufträge,

1901: 5 "

B. Für Gemeinden, Vereine und Private:

Ausprägung von Medaillen:

1900: 267 Stück in 9 verschiedenen Sorten,

1901: 192 " " 10 " "

Güldischproben:

1900: 1 Auftrag,

1901: — "

Reduirtiren, Ausbrennen von Borden, Schmelzen von Gold- und Silberrückständen:

1900: 3 Aufträge,

1901: 4 "

Abstempeln von Werthpapieren:

1900: 1 Auftrag,

1901: 1 "

Prägen von Vereinsmarken:

1900: 1 Auftrag,

1901: — "